

Die Füchse aus dem Bau getrieben

Hegering Schinne mit traditioneller Fuchsjagd

Am Wochenende fand die traditionelle Fuchsjagd in den Revieren des Hegeringes Schinne statt. Zur Strecke gebracht wurden insgesamt elf Füchse und zwei Waschbären.

Von Axel Junker

Schinne • In der Jägerschaft Stendal wird besonders im Januar in den Hegeringen die Baujagd auf Fuchs und Co. zum wichtigen Bestandteil der Hege und Pflege, besonders des Niederwildes wie Fasan, Rebhuhn, Hase und viele Bodenbrüter, zu einem jagdlichen Höhepunkt. Die sinnvolle Bejagung von Fuchs, Steinmarder, Waschbär und Marderhund ist eine spannende Aufgabe, die von einem Jäger oft mehr handwerkliches Können erfordert als die Jagd auf Rehbock oder Wildschwein, wie Siegfried Holzinger, der Pressesprecher der Jägerschaft Stendal erklärt.

In diesem Sinne fand am vergangenen Wochenende die traditionelle Baujagd in den Revieren des Hegeringes Schinne statt. Umrahmt von der Jagdhornbläsergruppe Schinne, begrüßte der Vorsitzende der Jägerschaft Stendal, Bernhard Engelmann, die teilnehmenden Jäger und besonders die Hundeführer des Teckelvereins Gardelegen. Nach der Gruppen-



Springt jetzt der Fuchs?

Foto: privat

einteilung begann unter der Regie der Hundeführer die Jagd. Das Ergebnis konnte sich am Nachmittag sehen lassen. Gestreckt wurden elf Füchse und zwei Waschbären.

Die Jagd zeigte einmal mehr, dass die Füchse ihren Tagesunterschlupf nicht nur in Natur- und Kunstbaue suchen. Besonders in unseren Feldrevieren, aber auch im Wald stecken viele Füchse in trockenen Wegdurchlässen, ja sogar in Drainagen. Auch in Strohmieten und Feldscheunen findet der Fuchs Unterschlupf.

Die eingesetzten Bauhunde zeigten hervorragende Leistungen und kamen ohne größere Blessuren davon. Dort, wo

der Hund im Bau vorlag und der Fuchs nicht sprang, heißt es oft graben, um den Hund aus einer misslichen Situation zu befreien. Die gestreckten Füchse wurden zur Untersuchung auf Tollwut und Fuchsbandwurm abgegeben. Leider werden laut Siegfried Holzinger alle erlegten Füchse und Marder bis auf wenige Ausnahmen entsorgt und damit werde auch wertvolles Pelzwerk vernichtet.

Mit einem zünftigen Schlüsselstreifen in der Gaststätte Kricheldorf in Uenglingen ging ein wunderschöner Jagdtag zu Ende. Die Jäger und Hundeführer verabschiedeten sich mit einem Wiedersehen im nächsten Jahr.